

katholischen Stadtpfarrei Waldsee 2 (1936) 74. Er schrieb auch Hs. 73, 113, 124 und 143 (dort zahlreiche, teilweise oder ganz identische Biographien).

Nach 1651 (zumindest ein Teil der Nachträge, s. o.) und wohl vor 1669 (s. o.) wohl im Augustinerchorherrenstift Waldsee entstanden · 343 Bl. · 19,5 x 15,5 · die Nachträge stammen fast durchweg von Texthand · Pergamentbd des 19. Jhs · ältere UB-Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG: 25.

Hs. 76

Nova et universalis methodus totius geometriae practicae

Gegliedert in 5 Teile. Mit zahlreichen geometrischen Randzeichnungen.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 17. Jh. (nicht vor 1668; s. u.) entstanden · 48 Bl. · 21,5 x 15,5 · etwa gleichzeitiger Pergamentbd; unterster Teil des Rückens blau, daneben die Signatur: *C VIII 2* · 1^r, 17. Jh. (nicht vor 1668, dem Jahr der Umwandlung der Niederlassung in ein Kolleg): *Collegii Soc. Jesu Rottenburgi* · ältere UB-Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG: 27.

Hs. 78

Nicolaus de Cusa: Reparatio calendarii

Wohl Abschrift eines Drucks. Verglichen mit dem Druck: *Opera* 2, 2. Paris (1514) fol. XXII–XXIX.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1555–1557. Das Papier stammt aus Freiburg i. Br. · 30 Bl. · 20 x 15,5 · 3 Hände (1: bis 9^v, 2: 9^v–16^v, 3: ab 17^v) · Pergamentbd des 19. Jhs; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier · 1^r, mit Bleistift: *C* (im CAT. MSS. 4^v) · ältere UB-Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG: 29.

Hs. 80

Humbertus Pfaundler: Historische Beschreibung des Zisterzienserinnenklosters Günterstal bei Freiburg i. Br.

Autograph. S. XIII *Historische Beschreibung von der Stüftung und von einigen merkwürdigen Denkmalen eines hochl. adel. Klosters Güntersthal des befreuten H. Cisterc. Ordens, zusammengetragen durch Fr. Humbertus Pfaundler, Professo in Salem, damaligen Beichtvater zu Olsberg S. Ord. Cist. (Kt. Aargau) anno 1753.*

1753 geschrieben (s. o.) · XXII + 90 S. · 18 x 14,5 · S. XII ganzseitige grau lavierte gerahmte Federzeichnung: im Vordergrund Grabstein mit Darstellung der Klosterstifterin Adelheid, im Hintergrund Landschaft mit

dem Kloster. Abb. s. ERNST DREHER, Kirche, Kloster und Kapellen in Gunterstal, in: Zeitschrift des Breisgau-Geschichtsvereins 106 (1987) 36; S. XIV unten: grau lavierte Federzeichnung: Bilder, Bucher und Urkunden auf einem Bucherbord · etwa gleichzeitiger Pergamentbd mit goldenen Randlinien und Sprengschnitt · im Juni 1841 von der Witwe des Amtmanns Walser der UB geschenkt. Vgl. PROT. BIBL. Sessio 318, § 134 (2. 6. 1841) und SCHENKUNGSBUCH S. 59. Colestin Walser wurde 1819 Amtmann in Staufen, 1827 pensioniert und starb am 6. 8. 1839 in Freiburg. Seine Witwe hieß Sophie Walser. Vgl. WECHMAR 147 und 157 sowie Freiburger Adreß-Kalender für das Jahr 1839 S. 100 und 153 und Freiburger Adreß-Kalender für das Jahr 1840 S. 108 und 161.

Hs. 82

Lateinisches Gutachten der Universität Freiburg i. Br. von 1524 über die neuen religiösen Lehren (Dogmata quaedam nova)

Abschrift (5^r–26^v). Stimmt mit dem im Universitätsarchiv Freiburg vorliegenden Konzept (UA A 79/5) überein. Das Original fehlt. Besteht aus 2 Teilen: a) 39 neue Lehrsätze mit Widerlegungen. b) 22 Beschwerden über Mißstände in der Kirche. Vorangestellt (1^r–3^r) ist die Abschrift des Anfangs eines weiteren lateinischen Gutachtens der Universität von 1530 (mit deutschem Aufforderungsbrief). Das Original dieses Gutachtens fehlt ebenfalls. Doch befindet sich im Universitätsarchiv eine beglaubigte Kopie (UA A 79/7). – Näheres zu beiden Gutachten s. WINFRIED HAGENMAIER, Das Verhältnis der Universität Freiburg i. Br. zur Reformation. Phil. Diss. Freiburg (1968) 30–114 und 125–131.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1567–1569. Das Papier stammt aus Freiburg i. Br. · I + 27 Bl. · 20,5 x 16 · Pergamentbd; früher mit durchgezogenen Bunden · 5^r *Collegii S. J. Friburgi Brisgoiae 1676* · Vorderdeckel, mit Bleistift: *D* (im CAT. Mss. 5^r) · ältere UB-Signatur des 19. Jhs, auch nach dem BANDKATALOG: 33.

Hs. 83

Thomas Metzger: Commentarius in titulis singulis Codicis Iustiniani

Vorlesungsnachschrift. Behandelt werden Cod. 9, 2; 9, 42; 9, 35; 9, 18; 9, 8; 9, 16; 4, 66. Metzger (+ 1632) war 1595–1615 Prof. des Codex, dann des Kirchenrechts in Freiburg i. Br. Vgl. FREIBURGER MATRIKEL 1, 623 (Nr. 82) und dort angegebene Literaturhinweise.

Finis Eleganti huic contractui impositus est 16. Januarii Anno 1616 (391^v). Geschrieben von *Joannes Dangellesen* (vorderer Spiegel). Als Dangellesen 1611 in Freiburg immatrikuliert. Siehe FREIBURGER MATRIKEL 1, 764 (Nr. 17) · 392 Bl. · 19 x 15 · Halbpergamentbd von 1978 als Ersatz für einen alten Pergamentbd · nach dem ZETTELKATALOG bis Juli 1877 zwei juristischen Dissertationsdrucken von 1616 beigegeben · 391^v *Franz Hinderfad 1773*. Wohl der 1765 in Freiburg immatrikulierte Franz Jakob Leopold Hinderfad. S. FREIBURGER